Herbste. Die Narben dieser Pflanze, welche ausgezogen und getrocknet werden, sind der im Handel vorkommende Safran, der als Farbe, Gewürz und Heilmittel gleich wichtig ist.

Der Siegwurz, Allermannsharnisch (Gladiolus).

Ein Zwiebelgewächs, welches seiner prachtvollen Blüthen wegen in keinem Blumengarten fehlen sollte. Die Blätter sind schwertförmig, lang, die Blumen stehen zahlreich an einem langen Blüthenstengel, sind ungleich sechstheilig, wovon drei Theile nach Innen gebogen sind. Es gibt viele Spielarten, von denen wir nur die wichtigsten nennen wollen. Der geflügelte Siegwurz, G. alatus, hat einen zusammengedrückten Schaft, wird 8—12 Zoll hoch und trägt große, prachtvolle, scharlachrothe und gelbgezeichnete Blumen, ist vom Cap zu uns gebracht und muß bei 5° Wärme überwintert werden. Eben so der Cardinals-Siegwurz, G. cardinalis, mit blaugrünen, schwertförmigen Blättern und drei Zoll langen, prächtigen Blumen von scharlachrother Farbe, jedes der drei untern Kornblätter ist mit einem weißen, rothviolett gesäumten Flecken geziert. Gewöhnlich ist der Papagaien-Siegwurz, G. psittacinus, welcher von der Südostküste Afrika's stammt, sich durch Zwiebelbrut stark vermehrt und in fettem Boden über 4 Fuß hoch wird. Die Blumen sind sehr groß, hochgelb und am Rande dunkelscharlachroth gestrichelt. Die Blüthen dauern vom Juli bis zum September. Sehr schön ist der reichblumige Siegwurz, G. floribundus, der seine zahlreichen Blüthen an den beiden Seiten des Stengels stehen hat. Die Blumen sind blaßrosa und die drei untern Blätter sind mit dunkleren Streifen geziert. Leider vermehrt sich diese ausgezeichnete Pflanze nur spärlich.

Die Schwertlilie (Iris).

Sie hat ihren Namen von den lilienähnlichen Blumen und den schwertförmigen Pflanzenblättern, und charakterisirt sich durch eine an der Basis röhrige, sechstheilige Blumenkrone, deren drei Einschnitte aufrecht stehen, drei hingegen zurückgebogen sind. Die drei Narben sind blumenblattartig und überdecken die Staubfäden. Die Samenkapsel ist dreifächerig. Außer den bei uns wild wachsenden Arten kultivirt die Kunst bei 50 Varietäten, die sich nicht selten durch hübsches Farbenspiel auszeichnen. Die Iris florentina, in Südeuropa heimisch, liefert eine Wurzel, welche einen starken Veilchengeruch hat und deshalb Violenwurzel genannt wird. Nur eine Art wollen wir beschreiben, nämlich die fürstliche Wittwe im Trauerflor, I. Susiana, welche 1573 von Constantinopel nach Holland gebracht wurde und von hier aus sich weiter über Deutschland verbreitete. Eine höchst prachtvolle Zierpflanze, mit 1—2 Fuß hohem, 1—2blumigem Schafte. Ihre Blumen sind die größten und prächtigsten dieser Gattung. Sie sind schwarz gebortet, ihre äußeren Krontheile sind weißgrau, mit einem feinen, schwärzlichpurpurrothen oder dunkelvioletten Adernetze durchwebt und in der Mitte schwarz

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386